

auf dem Loibl in Kärnthen und auf der Kirschbau-
mer Alpe in Tyrol. *S. planifolia* adde: in alpi-
Salisb. prope gastunum: auf dem Bockhardt. *S. squam-*
mosa Sieb. lege *squarrosa*, es ist dieselbe Pflanze,
welche Müller als *S. caesia variet.* aus den Krainer
Alpen herbeigetragen hat. *S. umbrosa* add. in pra-
tis montosis Salisb: auf dem Mönchberge (Hinterhu-
ber) *S. aphylla* Sternb. ist als Varietät unter *S. se-*
doides zu streichen, da sie oben schon als eigene
Art aufgeführt ist.

Dianthus alpinus β . *glacialis* ist unbedenklich
als eigene Art aufzuführen. Sturms Abbildung
stellt diese wahre Gletscherpflanze vor. *D. silvati-*
cus add: Saxonia (conf. Sprengel mant. prima pag.
31.) *D. sylvestris* Jacq. lege *Wulfen*. *D. erubes-*
cens add. in Tyroli australi (Treviranus, Elsmann).
(Fortsetzung folgt.)

II. Aesthetische Botanik.

Die botanische Gesellschaft hatte am 19. Jul.
das Vergnügen, die unübertrefflichen Pflanzen- und
Insekten-Gemälde, wovon wir bereits früher (Flora
1827 I. Beilage S. 97.) gesprochen haben, zur An-
sicht zu erhalten, indem der Besitzer derselben, Hr.
v. Heilbronn die Höflichkeit hatte, sich auf seiner
Durchreise so lange aufzuhalten, bis die Gesellschaft
sich versammeln konnte. — Allgemein waren Bei-
fall und Bewunderung über die nie gesehene
Vollkommenheit in der bildlichen Darstellung der
Natur, und die dadurch erlangte Vollkommenheit
des Kunstwerkes. Man sah es hier vor Augen, was
die Kunst zu leisten vermag, wenn sie getreu die

Schönheit der Pflanzenwelt darstellt, eine Wahrheit, welche nicht minder von den höchsten Gebilden vaterländischer Kunst, den deutschen Domen bezeugt wird, deren schlanke Form und reichen Blätterschmuck man nicht mit Unrecht aus der Nachbildung der heiligen Haine unserer Väter ableitet. Vorliegende Gemälde aber, welche jeden Beschauer durch die innige Verschmelzung von Natur und Kunst, Wahrheit und Schönheit entzückten, mußten vorzüglich den Freund der Natur überraschen, denn er hatte Mühe, sich zu überzeugen, daß die Pflanze und der sie umflatternde Schmetterling nicht lebend in ihrem vollkommensten Zustande vor ihm schwebten. Die genaue Befolgung aller Conturen, die richtige Darstellung aller einzelnen, auch noch so kleinen Theile der Pflanze, der Farbenschmelz durch alle Nuancen mit der größten Reinheit, Wärme und Lebhaftigkeit, mit Wasserfarben dargestellt, wie ihn sonst nur die Oelmalerei zu erreichen vermag, die Weichheit und Rundung der Formen, die richtige Perspective, die angebrachten Schlagschatten, endlich der so unübertrefflich nachgeahmte Ueberzug der Pflanze, der unter dem Vergrößerungsglase stets der Natur getreu befunden ward, dies alles stellte die Eigenthümlichkeit der Pflanze auf's Vollkommenste dar und steigerte die Täuschung des Beschauers aufs Höchste. Die botanische Gesellschaft rechnete es sich zum Vergnügen, dem Besitzer der Sammlung das Gesagte so wie den großen Werth der Sammlung für Kunst und Wissenschaft schriftlich zu bezeugen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aesthetische Botanik 511-512](#)